

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte
Band: 42 (1992)
Heft: 3/4

Buchbesprechung: La Chronique de Marius d'Avenches (455-581). Texte, traduction et commentaire [Justin Favrod]
Autor: Utz Tremp, Kathrin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BESPRECHUNGEN – COMPTES RENDUS

SCHWEIZERGESCHICHTE – HISTOIRE SUISSE

JUSTIN FAVROD, *La Chronique de Marius d'Avenches (455–581). Texte, traduction et commentaire*. Lausanne, Section d'histoire de la Faculté des lettres, 1991. 139 p. (Cahiers lausannois d'histoire médiévale, 4).

Das vorliegende schmale Bändchen, eine Lizentiatsarbeit der Universität Lausanne, enthält eine Neuedition der Chronik des Bischofs Marius von Avenches, welche die Jahre 455–581 deckt. Es ist die vierte Edition nach derjenigen Chifflets von 1636 (im Rahmen der *Historiae Francorum Scriptores Coetani*, übernommen in Migne, *Patrologia latina*, und in *Mémoires et documents publiés par la Société d'histoire de la Suisse Romande* XIII, 1853), derjenigen Arndts von 1875 und derjenigen Mommsens von 1894 (im Rahmen der *Monumenta Germaniae historica, Auctores antiquissimi*). Der Neuedition gehen zwei Kapitel voran, die sich mit der Biographie des Chronisten und mit dem Charakter der Chronik befassen. Was den Sitz des Bischofs betrifft, so kommt Favrod zum Schluss, dass dieser zwischen Vindonissa, Avenches und Lausanne wechselte, dass Marius aber sicher in Avenches residiert und auch nicht zwingend die Übersiedlung nach Lausanne in die Wege geleitet hat; deshalb ist ebenfalls zweifelhaft, ob er wirklich in St-Thyrse (St-Maire) in Lausanne begraben liegt. Zwischen Leben und Werk bestehen ausser der Zuschreibung in der einzigen Handschrift (London, British Library: Add. 16.974) praktisch keine Zusammenhänge. Die Diözese Vindonissa–Avenches–Lausanne wird in der Chronik nicht erwähnt, diese ist vielmehr eine Kompilation von fünf Quellen, zwei «italienischen», einer westgotischen, einer burgundisch-fränkischen sowie einer lokalen (die aus St-Maurice stammen könnte). Diese lassen sich – und hier ist Favrod weiter gekommen als seine Vorgänger – in zwei Gruppen zusammenfassen, so dass Marius letztlich nur den Inhalt zweier Handschriften ineinandergefügt hätte. Die gravierenden chronologischen Unstimmigkeiten ergeben sich daraus, dass die beiden Quellengruppen nicht dem gleichen Datierungsstil folgen. Marius hat zwar die Datierung zu vereinheitlichen versucht (Konsularstil), nicht aber den Sprachstil noch den Parteistandpunkt, so dass die einzelnen «Notizen» unverbunden nebeneinander stehen bleiben. Was der Kompilator eingebracht hat, ist eine deutliche fränkische Perspektive, wie sie sich etwa auch bei Gregor von Tours beobachten lässt. Die Arbeit gestattet einen interessanten Einblick in die schwierigen Anfänge der abendländischen Historiographie. Dabei leistet die Übersetzung gute Dienste, denn die kurzen «Notizen» sind trotz ihres einfachen Satzbaues nicht immer leicht zu verstehen. Den sorgfältig gearbeiteten Sachkommentar hätte man sich unten an der Seite und nicht erst im Anschluss an die Edition gewünscht, aber das war wohl satztechnisch nicht zu leisten. Alles in allem eine sehr erfreuliche Erstlingsarbeit.

Freiburg

Kathrin Utz Tremp

SUSANNE BURGHARTZ, *Leib, Ehre und Gut. Delinquenz in Zürich Ende des 14. Jahrhunderts*. Zürich, Chronos, 1990. 325 S. ISBN 3-905278-60-X. 38.– sFr.

«L'histoire de la criminalité est à la mode, tout comme l'histoire des mentalités, dont elle constitue sans doute une des approches privilégiées...», hat Marie-Sylvie Dupont-Bouchat schon 1976 geschrieben. Das Studium der Delinquenz bietet einen neueren Ansatz, Erkenntnisse über das Funktionieren einer Gesellschaft von ihren Rändern her